

Gemeinsame Presseeinladung

EIN HEKTAR: Kunst für das Internationale Jahr des Bodens

26. April 2015

16 Uhr

Schöneberger Wiese, Park am Gleisdreieck, Berlin

Bei der Eröffnung am Sonntag, 26. April, 16 Uhr, mit IASS-Exekutivdirektor Klaus Töpfer und Frau Adrienne Göhler, ehemalige Kultursenatorin Berlins finden Live-Performances der iranischen Künstlerin Celia Eslamieh Shomal („Tanz der Reisernte“) sowie des Saarbrücker Künstler-Duos Stoll & Wachall und Soil Action Painting mit Marcella Moraga statt. Bei einem Rundgang sprechen Künstler über ihre Werke.

EIN HEKTAR ist eine Kunst- und Aktions-Installation im öffentlichen Raum und Herzen Berlins unter freiem Himmel. Kuratiert wurde sie von Amy Green (IASS). Internationale Künstlerinnen und Künstler präsentieren auf dem Gelände am Park im Gleisdreieck ihre neuen, auf diesen Ort bezogenen Werke in Form von Performances, Skulpturen, Klanginstallationen und Videos. Parallel zu der Installation gibt es ein vielseitiges Begleitprogramm mit kostenlosen Workshops, Seminaren und einem abschließenden No-Waste-Picknick. Die Installation „EIN HEKTAR“ wird mit einem vielfältigen Begleitprogramm bis zum 25. Mai zu erleben sein.

Aus einem Gartenbeet wachsen 17 Handys, in denen Seltene Erden verarbeitet sind. Eine Skulptur der Fruchtbarkeitsgöttin Ceres wird von Mikroorganismen zu Biomasse zersetzt. Zwei Performer in Schutzkleidung kämpfen „gegen den Dreck“, gegen Bakterien und Handy-Strahlung. 18 Künstler haben sich aus Anlass der 3. Global Soil Week, die vom 19. bis 23. April in Berlin stattfindet, vom Thema Boden für ihre Arbeit inspirieren lassen. Die kreativen Ergebnisse sind in der interaktiven Installation EIN HEKTAR **(26. April – 25. Mai)** im Park am Gleisdreieck in Berlin-Kreuzberg zu sehen.

EIN HEKTAR ist Teil einer breit angelegten Kampagne, die einen fruchtbaren Dialog über die lokale und globale Bedeutsamkeit der endlichen und lebenswichtigen Ressource Boden anregen möchte. So stellt die Ausstellung neben lokalen und globalen Perspektiven auch einen sehr persönlichen Bezug zu Boden und Land her. Die Installation wird gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam organisiert und durch die Sonderinitiative „EINWELT ohne Hunger“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Zu den Künstlern

Egill Sæbjörnsson

Bekannt wurde der 1973 in Reykjavik geborene Egill Sæbjörnsson mit multimedialen Installationen – in Deutschland neuerdings auch dadurch, dass er mehrere Kunst-am-Bau-Wettbewerbe gewonnen hat: 2014 entstand „[Kaskade](#)“ in Ahlen und „[Steinkugel](#)“ in Berlin. Er begann mit dem Zeichnen und Malen, heute ist sein Ansatz eine Art technologische Weiterführung des Malens. Für Sæbjörnsson sind alle Kunstwerke lebendig und an unserer Erschaffung beteiligt – genauso, wie wir sie erschaffen haben. In anderen Worten: „Die Kunst ist eine unabhängige Gattung, die sich gemeinsam mit den Menschen entwickelt.“ Kunst ist laut Sæbjörnsson wie der Hund, der sich aus Wölfen entwickelt hat, als die Wölfe mit den Menschen gingen. Mit seinem spielerischen Ansatz zelebriert er die kreative Kraft der Kunst, die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt. Im Gleisdreieck-Park zeigt er die Installation „Hóla Móra VI (Móri's Hole VI)“.

Lerato Shadi

Die südafrikanische Performancekünstlerin Lerato Shadi setzt sich in ihren Kunstaktionen häufig mit dem Verlauf von Zeit und repetitiven Handlungen auseinander. Dabei kreiert sie Arbeiten, die Annahmen und Mutmaßungen über schwarze Frauenkörper erforschen. Lerato Shadi nähert sich in ihren Performances, Videos und Installationen so den Widersprüchen, die dem weiblichen Körper anhaften. Sie hatte Ausstellungen und Performances in London, Berlin, Cape Town, Dakar, Moskau und anderen Städten. Zurzeit hat ein Atelierstipendium der Mart Stam Gesellschaft und studiert an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Am Gleisdreieck zeigt sie ihr Video „Matsogo“.

Shahram Entekhabi

Shahram Entekhabi studierte Grafikdesign an der Universität in Teheran und Architektur und Urbanistik an den Universitäten in Perugia und Reggio Calabria. Er setzt sich in seinen Videos, Zeichnungen, Performances und Interventionen mit dem urbanen Raum sowie mit kulturell bedingter Eigen- und Fremdwahrnehmung auseinander. Basierend auf einer mehrjährigen Tätigkeit als Architekt, nimmt er in seinen Arbeiten kritisch auf städtebauliche und daraus resultierende soziale Fragestellungen Bezug. Er interessiert sich für Individuen und Personengruppen, die gesellschaftlich marginalisiert werden oder sich selbst in die Unsichtbarkeit zurückziehen. Auf Erfahrungen mit der Wahrnehmung der eigenen Person gründend, steht die Figur des „Migranten“, die er in verschiedenartigen Rollen selbst verkörpert, in vielen seiner Werke im Mittelpunkt. Entekhabi wurde im Iran geboren, 1983 zog er nach Berlin. Er zeigt seine Installation „Bird cage“ und das Video „Globe“.

Weitere Informationen der Künstler und Künstlerinnen sind auf der Projektwebsite, www.ein-hektar.de zu finden.

Über die Global Soil Week

Im [Internationalen Jahr des Bodens](#) der Vereinten Nationen veranstaltet das IASS die dritte [Global Soil Week](#) vom 19. bis 23. April 2015 in Berlin. Wie in den Vorjahren wird die Global Soil Week als internationales Forum und Wissensplattform über 500 Teilnehmer aus 78 Ländern mit unterschiedlichen kulturellen und beruflichen Hintergründen zusammenbringen: hochrangige politische Entscheidungsträger, Wissenschaftler, Farmer, Vertreter der Zivilgesellschaft und Künstler. Titel der englischsprachigen Veranstaltung ist „Soil. The Substance of Transformation“.

Beteiligte Institutionen

„EIN HEKTAR“ wird durch die Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), und dem Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) organisiert. Die Fläche im Park auf dem Gleisdreieck wird freundlicherweise von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zur Verfügung gestellt. Die Installation „Ein Hektar“ bildet den Auftakt der Kampagne „Boden. Grund zum Leben“, die von BMZ, der GIZ und einem breiten Partner-Netzwerk getragen wird. Sie findet im Rahmen der vom IASS Potsdam und Partnern organisierten Global Soil Week 2015 statt.

Anfahrtsbeschreibung

Die Anfahrt zum Park am Gleisdreieck ist über die Kurfürstenstraße oder Dennewitzstraße möglich. Die nächstgelegenen U-Bahnstationen ist die U1 – Kurfürstenstraße oder die U2 – Bülowstraße.

Zur Eröffnungsveranstaltung gelangen Sie durch den Parkeingang Ecke Kurfürstenstraße/ Dennewitzstraße (Parkmöglichkeit in der Dennewitzstraße).

Folgen Sie der Kurfürstenstraße in den Park, am Spielplatz vorbei, finden Sie zu Ihrer rechten Seite die EIN HEKTAR Installation samt Informationscontainer. In der Sichtweite des Infocontainers findet die Eröffnungsveranstaltung statt.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.ein-hektar.de.

Kuration:

Amy Green, amy.green@iass-potsdam.de

Pressekontakt IASS:

Bianca Schröder, bianca.schroeder@iass-potsdam.de, Tel: +49 (0)331 28822-341